

BERNARD BOLZANO - GESAMTAUSGABE
BEGRÜNDET VON JAN BERG, FRIEDRICH KAMBARTEL,
JAROMÍR LOUŽIL, BOB VAN ROOTSELAAR UND EDUARD WINTER
FORTGEFÜHRT VON EDGAR MORSCHER
HERAUSGEGEBEN VON OTTO NEUMAIER UND CHRISTIAN TAPP

REIHE I
SCHRIFTEN

BAND 20
VERMISCHTE SCHRIFTEN
1845–1847

BERNARD BOLZANO

VERMISCHTE SCHRIFTEN

1845–1847

HERAUSGEGEBEN
VON
OTTO NEUMAIER

FROMMANN-HOLZBOOG VERLAG · ECKHART HOLZBOOG
STUTTGART-BAD CANNSTATT 2024

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-7728-2298-8

eISBN: 978-3-7728-3533-9

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2024

www.frommann-holzboog.de

Satzgestaltung: Otto Neumaier

Druck und Einband: Memminger MedienCentrum

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Dr. Vincenz Julius Edler v. Krombholz nach seinem Leben und Wirken	9
Über die Wohlthätigkeit	87
Vorschläge zur Behebung des unter einem beträchtlichen Theile der Bewohner Prags dermal um sich greifenden Nothstandes.	145
Christ. Doppler's neueste Leistungen auf dem Gebiete der physikalischen Apparatenlehre, Akustik, Optik und optischen Astronomie	165
Untersuchungen auf dem Gebiete der allgemeinen Sprachlehre	193
Bibliographie	209
Personenregister	217
Sachregister	221

VORWORT

Schon bald nach dem Erscheinen der *Wissenschaftslehre* im Jahr 1837 faßte Bernard Bolzano den Entschluß, sich noch ein bis zwei Jahre darum zu bemühen, diesem Werk »Aufmerksamkeit und Anerken[n]ung zu verschaffen, länger aber« sich nicht weiter »abhalten zu lassen von Ausarbeitung [...] der Mathematik«. ¹ Nach Ablauf der genannten Frist bekräftigte er seinen Willen, »mit Beseitigung aller anderen Arbeiten«, die ihn »zerstreuten, zu der 5 volle J.[ahre] ausgesetzten Arbeit (über die Math.[ematik]) zurückzukehren, u.[nd] nicht eher (wenigstens nicht auf eine längere Zeit) von ihr zu lassen, bis ich – so Gott will – mit ihr zu Stande bin; was leicht (wenn mir Gott die Gesundheit schenkt) 3–4 J.[ahre] währen kann.« ² Indes konnte Bolzano das geplante Werk über die Grundlegung der Mathematik nie vollenden. Dies liegt nicht zuletzt daran, daß er in den folgenden Jahren »wider Willen oft distrahiert« wurde und sich »mit Dingen befassen« mußte, mit denen er »nicht gerechnet« hatte und die ihm »ganz unerwartet in den Weg« traten. ³

Die Ablenkungen, mit denen Bolzano zumindest 1840 noch nicht rechnen konnte, waren unterschiedlicher Natur: Ein Grund für »unerwartete« Tätigkeiten liegt in der Übernahme führender Positionen bei der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften ab November 1841⁴, die u. a. eine von ihm aus Pflichtgefühl übernommene, wenn auch nicht von sich aus angestrebte gesteigerte Vortragstätigkeit mit sich brachte; diese führte in der Folge auch zu einer Reihe von Publikationen auf verschiedenen philosophischen und mathematischen Gebieten. Da Bolzano die gravierenden sozialen Probleme jener Jahre aufmerksam verfolgte und am Leid anderer Menschen intensiv Anteil nahm, war es ihm jedoch auch ein Anliegen, dazu auf philosophisch fundierte und moralisch engagierte Weise Stellung zu beziehen. Schließlich lag es aber

¹ Im Brief an Michael Josef Fesl vom 9. November 1838, BGA 3.2/3, S. 163, [164^b]v, Z. 22–30.

² Vgl. Bolzanos Brief an Fesl vom 12. Juni 1840, ebd., S. 333, [208^b]v, Z. 16–23. Vgl. dazu auch den Brief an Fesl vom 5. April 1835, BGA 3.2/2, S. 119f., [79^b]r, Z. 35, bis [79^b]v, Z. 21.

³ So am 17. Jänner 1845 in einem Brief an Fesl; vgl. BGA 3.2/4, S. 231, [288]v, Z. 21–24.

⁴ Vgl. dazu Kalousek(1), S. 286–289.

auch gleichsam in Bolzanos Natur, sich für die Verbreitung wissenschaftlicher Theorien einzusetzen, die er als wichtig und richtig erkannte.

Nach den bereits 1989 in BGA I 18 veröffentlichten vermischten mathematisch-physikalischen und philosophischen Schriften der Jahre 1842 und 1843⁵ werden hiermit die vermischten Schriften vorgelegt, die in den Jahren 1845 bis 1847 erschienen sind.⁶ Diese weisen eine (noch) größere thematische Bandbreite auf als die früheren Aufsätze: Auf die Biographie von Bolzanos Freund und früherem Hausarzt Vincenz Julius Krombholz folgt (als Ausarbeitung von drei im Jahre 1812 gehaltenen Erbauungsreden) eine fundierte Analyse wohlthätigen Handelns, welche die Grundlage für durchaus praxisrelevante Vorschläge zur Linderung oder gar Beseitigung der Not bildet, unter der damals viele Einwohnerinnen und Einwohner Prags litten. Ganz anders nimmt sich jener Aufsatz aus, mit dem Bolzano die von Christian Doppler gefundenen neuesten theoretischen Erkenntnisse und deren praktische Anwendungen für ein mit dem damaligen Stand der Physik vertrautes Publikum aufarbeitet, um so zu deren Verbreitung beizutragen. Schließlich befaßte sich Bolzano in den Jahren 1844 und 1845 auch mit Fragen der allgemeinen Sprachtheorie, für die in seinem Schaffen sonst kein Beleg zu finden ist⁷; da das Manuskript bedauerlicherweise verloren gegangen ist, lassen sich Bolzanos Überlegungen nur aus dem errahnen, was darüber in den Sektionsberichten der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu lesen ist. Immerhin sind diese Berichte zusammen mit den anderen im vorliegenden Band veröffentlichten Arbeiten die letzten Texte Bolzanos, die noch zu seinen Lebzeiten erschienen sind.⁸

Feldbach a. d. Raab, im Frühjahr 2024

OTTO NEUMAIER

⁵ Es handelt sich um Bolzano(32)–(36).

⁶ Nämlich Bolzano(38)–(42).

⁷ Möglicherweise wurde Bolzano dazu von Johann August Zimmermann angeregt, der im Frühjahr 1842 »an einem kurzen[,] aber sehr schönen Aufsätze über die philos.[ophische] Bedeutung verschiedener grammatischer Formen« arbeitete, den er am 12. Mai 1842 in der von Bolzano geleiteten Sektion für Philosophie und klassische Philologie der königlichen böhmischen Akademie der Wissenschaften vortrug; vgl. dazu Bolzanos Brief an Fesl vom 28. April 1842, BGA 3.2/4, S. 106, [253^a]v, Z. 27–33.

⁸ Bei der Arbeit am vorliegenden Band waren bio- und bibliographische Hinweise für mich ebenso hilfreich wie Korrekturen und verschiedene andere Hilfestellungen. Dafür danke ich insbesondere Tomáš Kitlar, Ute Mühlbach, Anneliese Müller, Tomáš Pavlíček, Kurt F. Strasser und Christian Tapp. Am meisten Dank schulde ich freilich Wolfgang Künne für seinen scharfen Blick auf die Druckvorlage und für wichtige Informationen, die er mir aus seinem immensen Wissen über das Leben und Werk von Bernard Bolzano hat zukommen lassen, nicht zuletzt aus seinem 2024 erscheinenden Opus maximum, d. h. Künne(19).

DR. VINCENZ JULIUS EDLER V. KROMBOLZ
NACH SEINEM LEBEN UND WIRKEN

EINLEITUNG

Die im Februar 1815 erfolgte Aufnahme in die königliche böhmische Gesellschaft der Wissenschaften¹ bot Bolzano nicht nur Gelegenheit, nach seiner Absetzung und Verurteilung wissenschaftliche Vorträge zu halten und darauf basierende Aufsätze zu veröffentlichen², sondern er nahm seine Mitgliedschaft auch als Verpflichtung ernst, im Dienste der Gesellschaft zu wirken. So übernahm er etwa die ungeliebte Aufgabe, deren Geschichte der Jahre 1824 bis 1830 zu verfassen.³ Dazu kommt das »Leben Franz Joseph Ritters von Gerstner«, dessen Beschreibung Bolzano 1837 (mit Nennung seines Namens) veröffentlichte.⁴

Am 2. November 1843 starb Dr. Vincenz Julius [von] Krombholz, der im März 1830 auf Vorschlag Bolzanos und des Chemikers Joseph Steinmann⁵ in die mathematisch-physikalische Klasse der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften aufgenommen worden war.⁶ Im darauf folgenden Sommer begann Bolzano »mit der Ausarbeitung der von Seite der gel.[ehrten] Gesellsch[a]ft herauszugebenden Biographie«⁷ seines langjährigen Haus-

¹ Vgl. dazu Kalousek(1), S. 120f.

² Bolzanos Aufsätze zu verschiedenen philosophischen Fragen erschienen freilich erst ab 1843 in den Abhandlungen der Gesellschaft, nämlich Bolzano(32), (33), (35), (36), (42) und (52).

³ Bolzano(11) und (12). Vgl. dazu Kalousek(1), S. 180f.

⁴ Bolzano(20). Ursprünglich sollte Bolzano auch eine Biographie des Astronomen und Kartographen Alois Martin David (1757–1836) verfassen; vgl. seinen Brief an Michael Josef Fesl vom 20. Mai 1836, BGA 3.2/2, S. 219, [104^b]r, Z. 8–11. An seiner Stelle kümmerte sich letztlich der Mathematiker Jacob Philipp Kulik (1793–1863) um diese Aufgabe; vgl. Kulik(1).

⁵ Vgl. zu diesem Bolzano(38), S. 28 [unten S. 53].

⁶ Vgl. Kalousek(1), S. 164, der als Krombholzens Geburtsdatum fälschlich den 18. Dezember 1782 angibt. Da Krombholz erst kurz nach Mitternacht starb, wird mitunter auch der 1. November 1843 als sein Todestag genannt, z. B. von Wurzbach(2.1), S. 247.

⁷ Vgl. Bolzanos Brief an Fesl vom 29. August 1844, BGA 3.2/4, S. 212, [281^b]r, Z. 16–22. Bolzano bittet seinen Schüler dabei um »einige Beiträge« zur Biographie, die insbesondere »int[er]essante Charakterzüge« des Verstorbenen betreffen. Fesl lehnt dies indes mit der Bemerkung ab, er habe zu Krombholz »nichts zu sagen«, da er »mit ihm nie in Verbindung gestanden, ihn nur Einmal besucht u[nd] gesprochen« habe; stattdessen empfiehlt er Krombholzens Verwandten Anton, den Dechanten von Böhmisch Leipa, als Informationsquelle. Vgl. dazu Fesls Brief an Bolzano vom 1. Oktober 1844, Fesl(27), S. 167, [44.09^a]v, Z. 43ff.

arztes.⁸ Die Niederschrift zog sich etwa ein halbes Jahr hin; zumindest schreibt Bolzano am 17. Jänner 1845 an Fesl, er habe das Werk »nach vielen Unterbrechungen durch Krankheitsfälle u.[nd] A.[nderes] so ziemlich zu Ende gebracht.«⁹ Das bedeutet freilich nicht, daß die Arbeit daran tatsächlich abgeschlossen war; vielmehr berichtet Bolzano am 4. April 1845 brieflich an Gregor Zeithammer, die Biographie sei »noch nicht fertig geworden; ich habe noch immer an ihr zu corrigiren.«¹⁰ Die fraglichen Korrekturen waren anscheinend vor allem stilistischer Natur und geschahen unter Mithilfe von Johann August Zimmermann.¹¹

Im Sommer 1845 war allem Anschein nach der Satz des Werkes im Korrekturstadium. Darauf deutet zunächst Bolzanos am 12. Juni 1845 von Girna aus an seinen Bruder Johann in Prag gerichtete Bitte um Zusendung von »Krombholzens Biographie« hin, und zwar »samt den beiliegenden drei Briefen u.[nd] einem Quartblatte[,] Verbesserungen an den Vorschlägen zu derselben enthaltend«; am 14. Juli 1845 sendet Bolzano seinem Bruder sodann einige »Bogen« der Biographie mit der Bitte zurück, diese »abschreiben zu lassen«.¹² Der weitere Verlauf der Druckvorbereitungen ist durch keine brieflichen Äußerungen Bolzanos belegt; vielmehr erfahren wir erst wieder am 2. Februar 1846 Neues, nämlich daß das Werk »so eben [...] aus der Druckerei hervorgegangen« sei, und zwar in einer stattlichen Anzahl von Exemplaren, da Anton Krombholz »zu den 300 Ex.[emplaren], die er von mir erhält[,] noch 3000 auf eigene Kosten abdrucken lassen« habe, um durch den Verkauf »einen Lehrgehülfen [...] an der Schule zu Politz, dem Geburtsorte des Verewigten«, zu stiften.¹³

⁸ Der früheste Hinweis auf diese Rolle von Krombholz findet sich in einem Brief Bolzanos an Josef Sommer vom 24. November 1820; vgl. BGA 3.5/1, S. 23, [3^a]r, Z. 3, bis [3^b]r, Z. 3.

⁹ BGA 3.2/4, S. 231, [288]v, Z. 25ff. Vgl. dazu auch Bolzanos Brief an František Příhonský vom 31. Dezember 1844, BGA 3.3/2, S. 570, [209^a]v, Z. 25–28.

¹⁰ Vgl. BGA 3.4/2, S. 149, [45^b]r, Z. 4–10.

¹¹ So schreibt Bolzano am 8. März 1845 an Fesl, der Text warte noch auf Zimmermanns »Durchsicht«; vgl. BGA 3.2/4, S. 239, [291.1^a]v, Z. 27ff. Bereits am 4. April 1845 bittet er Fesl aber, Zimmermann seinen Dank für die »Mühe« zu vermitteln, »die er sich mit meinem M[anu]S[kript] gegeben«, wobei Bolzano am 28. Juli 1845 betont, er habe Zimmermanns »Verbesserungen [...] alle beibehalten«; vgl. ebd., S. 247, [293]v, Z. 25ff., bzw. S. 270, [300^a]v, Z. 1–6. Zimmermann war indes nicht bloß durch stilistische Verbesserungen hilfreich, sondern auch durch seinen eigenen Nekrolog, auf dessen Benützung Bolzano (38a), S. 50 [hier: S. 83], selbst hinweist; vgl. dazu J. A. Zimmermann (2.3) bzw. (2.3a).

¹² Vgl. dazu BGA 3.1/3, S. 760, [474^a]r, Z. 26, bis [474^a]v, Z. 4, bzw. S. 764, [477]v, Z. 10–14.

¹³ In einem Brief an Fesl; vgl. BGA 3.2/5, S. 14f., [312.2]r, Z. 13, bis [312.2]v, Z. 9. Die Bemerkung bezieht sich auf den Separatdruck Bolzanos (38a), der mit der Jahreszahl 1845 erschienen ist. In den Abhandlungen der Gesellschaft wurde Bolzano (38) erst 1847 veröffentlicht.

Trotz der großen Auflage fand die Broschüre anscheinend nicht das erhoffte Publikum: Nicht nur gestaltete sich der Verkauf einigermaßen schleppend, sondern das Werk blieb außerhalb eines engeren Kreises auch weitgehend unbekannt, und zwar aus mindestens zwei Gründen: Zum einen fand sich kein Verlag für einen ordentlichen Vertrieb; vielmehr nahm Friedrich August Credner, der die auf dem Titelblatt genannte Buchhandlung der Firma Gottlieb Haase Söhne 1845 übernommen hatte, die Broschüre lediglich in Kommission, während sich ansonsten ein kleiner Kreis von Freunden (neben Bolzano vor allem die Apotheker Friedrich Ebenberger, Karl Helly und Friedrich Wilhelm Willigk sowie die Ärzte Johann Oechy, ein Schwager von Krombholz, und Anton Wißhaupt, Bolzanos neuer Hausarzt) privat um den Verkauf bemühten.¹⁴ Zum anderen war Anton Krombholzens Bruder Christoph, der in Prag als Justizrat wirkte und ersucht wurde, sich bei Kommissionsbuchhandlungen um den Vertrieb der Broschüre einzusetzen und deren Erscheinen in einschlägigen Bücherverzeichnissen anzuzeigen, anscheinend nicht willens oder fähig, diesen Auftrag auszuführen.¹⁵

Immerhin hatte Christoph Krombholz den glücklichen »Einfall, daß man die Redaction von der Boh.[emia] u.[nd] v.[on] Ost u[nd] West um eine Erwähnung der kleinen Schrift ersuchen könne«, und Bolzano selbst regte eine Rezension »etwa in den öst[er]r[eichischen] Bl.[ättern]« an, die denn auch (wohl durch Vermittlung Fesls) von Robert Zimmermann geliefert wurde.¹⁶ All diese Bemühungen änderten jedoch nichts daran, daß selbst enge Freunde Bolzanos wie der Augenarzt Johann Nepomuk Fischer noch im Herbst 1847 kein »sterbliches Wörtchen« von seiner Schrift über das Leben und Wirken von Vincenz Julius Krombholz gehört hatten.¹⁷ Mithin teilt diese das Schicksal der meisten Werke Bolzanos.

¹⁴ Vgl. dazu Bolzanos Briefe an Fesl vom 17. Februar und 10. August 1846, BGA 3.2/5, S. 24f., [316^a]r, Z. 32, bis [316^a]v, Z. 21, bzw. S. 70f., [327]v, Z. 36–43. Nach eigenem Zugeständnis war Bolzano selbst in solchen Dingen »stets ungeschickt«; vgl. ebd., S. 25, [316^a]v, Z. 18f.

¹⁵ Vgl. dazu insbesondere Bolzanos Brief an Fesl vom 25. Juni 1846, ebd., S. 63f., [325]v, Z. 5–26.

¹⁶ Vgl. Bolzanos Brief an Fesl vom 17. Februar 1846, ebd., S. 25, [316^a]v, Z. 21–27. Tatsächlich erschien am 8. März 1846 in der *Bohemia* eine ausführliche Anzeige von Bolzano (38a) mit einer Auswahl von Zitaten; vgl. Anonyma (1846/0.1). Von der Einleitung abgesehen druckte *Jurende's Mährischer Wanderer* diese Anzeige im Jahr 1847 nach; vgl. Anonyma (1847/1.1). Robert Zimmermanns Besprechung der Broschüre erschien am 12. Juni 1846 in den *Österreichischen Blättern für Literatur und Kunst*; vgl. R. Zimmermann (1).

¹⁷ Vgl. dazu Bolzanos Brief an Fesl vom 24./27. Dezember 1847, BGA 3.2/5, S. 214, [364.1]v, Z. 43ff.

Die Edition des Textes folgt dem 1846 (mit der Jahreszahl 1845) erschienenen Separatdruck, und zwar unter Einschluß des Portraits, das František Václav Šír (1804–1864) von Krombholz nach dessen Tod auf Grundlage eines Gemäldes von Anton Einsle (1801–1871) lithographiert hatte; wie aus Bolzanos Brief an Fesl vom 2. Februar 1846 hervorgeht, wurde nur ein Teil der Auflage mit diesem Bildnis ausgeliefert.¹⁸ Die Edition folgt dabei prinzipiell den Richtlinien für die Reihe I der Bernard Bolzano Gesamtausgabe.¹⁹ Sinnstörende oder inhaltsverfälschende Satzfehler werden im Text korrigiert, aber in Textfußnoten angeführt. Gesperrt gedruckte Passagen werden allgemein in Kursivdruck wiedergegeben, während die wenigen, lateinische Phrasen bezeichnenden kursiven Stellen des Originals hier mit Bodoni kursiv gesetzt sind.

¹⁸ Vgl. BGA 3.2/5, S. 14f., [312.2]v, Z. 5f. In Bolzano (38) ist das Portrait nicht abgedruckt.

¹⁹ Vgl. dazu BGA E.2/1, S. 10ff.